



Gemeinde  
Ehrenkirchen

**badenova**  
*Energie. Tag für Tag*

# Protokoll Energiewerkstatt II 27.11.2014



**Akteursbeteiligung zum  
Klimaschutzkonzept in Ehrenkirchen  
Klimaschutz aktiv mitgestalten!**



<b>Datum des Treffens:</b>	27.11.2014	Autor: J. Bohrer
<b>Zeit:</b>	18.30 - 21.30	Datum: 04.12.2014
<b>Ort:</b>	Anbau der Jengerschule, Ehrenkirchen	
<b>Moderation:</b>	Klaus Hoppe	
<b>Fachliche Begleitung (badenova):</b>	Simone Stöhr-Stojakovic, Damian Wagner	
<b>Verteilung:</b>	An alle Teilnehmer	

### Teilnehmerliste (anwesend):

Nr.	Name	Vorname	Funktion
1	Bleile	Ulrich	Gemeindeverwaltung, Bauamtsleiter
2	Bohlinger	Martin	Bürger
3	Bohrer	Julian	badenova
4	Brämer	Claudia	Gemeindeverwaltung, Bauamt
5	Breig	Thomas	Bürgermeister
6	Ewald	Lydia	Bürgerin
7	Gangwisch	Hubert	Bürger
8	Gutmann	Johannes	Bürger
9	Hoppe	Klaus	Moderator
10	Löffler	Harald	Bürger
11	Nuss	Mark	Bürger
12	Schlauderer	Erwin	Bürger
13	Sommer	Erwin	Bürger
14	Sommer	Barbara	Bürgerin
15	Steiger	Reinhard	Bürger
16	Stöhr-Stojakovic	Simone	badenova, Projektleiterin
17	Strub	Josef	Bürger
18	Wagner	Damian	badenova
19	Weiß	Volker	Bürger



## Tagesordnung:

Zeit	Programmpunkt
18:15-18:30 Uhr	Eintreffen der Teilnehmer
18:30 Uhr	Begrüßung
18:40 Uhr	Einführung <ul style="list-style-type: none"><li>• Agenda der zweiten Energiewerkstatt</li><li>• Vorstellung der Teilnehmer</li></ul>
19:00 Uhr	Projektüberblick <ul style="list-style-type: none"><li>• Aktueller Stand des Klimaschutzkonzepts</li><li>• Einflussmöglichkeiten der Bürger</li></ul>
19:15 Uhr	Erläuterung der Top-Maßnahmen in Kleingruppen <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorstellung der vom Gemeinderat diskutierten und priorisierten Maßnahmen</li></ul>
20:00 Uhr	Maßnahmenauswahl durch Teilnehmer
20:10 Uhr	Pause mit Imbiss
20:20 Uhr	Maßnahmen-Werkstatt <ul style="list-style-type: none"><li>• Erläuterung des Maßnahmensteckbriefs und des konkreten Arbeitsauftrags</li><li>• Bearbeitung des Steckbriefs in Arbeitsgruppen</li></ul>
21:00 Uhr	Präsentation der Ergebnisse
21:20 Uhr	Schlussrunde <ul style="list-style-type: none"><li>• Klärung offener Fragen</li><li>• Ausblick</li></ul>
21:30 Uhr	Ende der Veranstaltung



## TOP 1 – Begrüßung

Bürgermeister Thomas Breig und Moderator Klaus Hoppe begrüßten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wünschten der Energiewerkstatt II einen erfolgreichen Verlauf. Herr Breig gab einen kurzen Sachstand, was im Klimaschutz seit der ersten Energiewerkstatt passiert sei. Beim Thema Windkraft sei man auf einem guten Weg. Mögliche Standorte sind ausgewiesen und der Flächennutzungsplan werde aktuell geprüft. Auch die Umrüstung der Beleuchtung der Jengerschule und der Kirchberghalle auf LED-Leuchten konnte abgeschlossen werden.

## TOP 2 – Einführung in die Energiewerkstatt II

Herr Hoppe erläuterte die Agenda für die zweite Energiewerkstatt. Anschließend waren die Teilnehmer aufgefordert, sich vorzustellen und kurz darzulegen, mit welchem Interesse oder Beitrag sie zu dieser Veranstaltung gekommen sind. Einige der Teilnehmer hatten bereits an der ersten Energiewerkstatt teilgenommen.

## TOP 3 – Projektüberblick

Simone Stöhr-Stojakovic erläuterte zunächst den aktuellen Stand des Klimaschutzprozesses in Ehrenkirchen und wie der Prozess seit der ersten Energiewerkstatt im Juli fortgesetzt wurde: Die Themensammlung der Bürger der ersten Energiewerkstatt wurde von badenova in Form eines Maßnahmenkatalogs ausgearbeitet, der insgesamt 48 Maßnahmen enthielt. Die Gemeinderäte waren im Folgenden aufgefordert, die Maßnahmen nach ihrer Umsetzungsdringlichkeit zu priorisieren (sehr hoch, hoch, niedrig, sehr niedrig, keine Umsetzung) und die Treiber für jede Maßnahme zu definieren (Gemeinde, Bürger, Energieversorger, Industrie & Gewerbe). Daraus entstanden ist ein lokaler Maßnahmenkatalog für Ehrenkirchen mit 18 hoch priorisierten Maßnahmen.

Ziel der zweiten Energiewerkstatt war es nun, aus der vorliegenden Maßnahmenliste (Top 18), sortiert nach Handlungsfeldern (Energieeffizienz/-einsparung, Erneuerbare Energien, Öffentlichkeitsarbeit, Mobilität), eine Anzahl von Maßnahmen auszuwählen, die dann in Arbeitsgruppen weiter ausgearbeitet werden sollten. Hierdurch können die Ideen und Vorschläge der Bürger in die Gestaltung des Klimaschutzkonzeptes einfließen und die ausgewählten Maßnahmen konkretisiert werden.

Seitens der Bürger gab es eine Anmerkung durch Herrn Sommer. Dieser merkte an, dass es wichtig sei, im Rahmen des Klimaschutzes zwischen den Handlungsfeldern zu differenzieren. Man müsse neben den im Klimaschutzkonzept behandelten, energiebezogenen Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Vermeidung auch anderen Maßnahmen, wie sie bspw. in der Landwirtschaft möglich sind, betrachten. Erst so könne ein umfassender lokaler Klimaschutz erreicht werden.



## TOP 4 – Erläuterung der Top-Maßnahmen in Kleingruppen

Die Top-Maßnahmen wurden in drei Runden den Bürgern in Kleingruppen erläutert und kurz diskutiert. Frau Stöhr-Stojakovic übernahm dabei die Maßnahmen im Handlungsfeld Erneuerbare Energien, Herr Hoppe nahm sich dem Thema Öffentlichkeitsarbeit an und Herr Wagner erläuterte den Teilnehmern die ausgewählten Maßnahmen zu den Themen Mobilität und Energieeinsparung/Energieeffizienz.

Ziel der Erläuterung ist es, die Maßnahmen sowie deren Hintergrund nochmals kurz mit den Teilnehmern zu reflektieren, Fragen seitens der Bürger zu beantworten und Unstimmigkeiten zu beseitigen.



Abb. 1: Erläuterung der Maßnahmen in Kleingruppen

## TOP 5 – Auswahl der Maßnahmen durch die Teilnehmer

Im Anschluss wurden die Teilnehmer aufgefordert, Maßnahmen für eine konkrete Bearbeitung nach eigenen Präferenzen auszuwählen und zu priorisieren. Die Auswahl erfolgte mit Klebepunkten, wobei jeder Teilnehmer sechs Punkte erhielt, die auf mindestens zwei Themen zu verteilen waren (maximal drei Punkte pro Maßnahme). Dabei sollten die Teilnehmer sich besonders auf die 18 Top-Maßnahmen konzentrieren. Zur Vervollständigung waren auch die restlichen Maßnahmen des Gesamtkatalogs ausgehängt.



Abb. 2: Auswahl der zu bearbeitenden Maßnahmen durch die Teilnehmer

Die Maßnahmen aus den unterschiedlichen Themenbereichen wurden wie folgt von den Teilnehmern bewertet:

Nr.	Maßnahme	Bewertung
1	Ausbau der Windkraft an geeigneten Standorten / Bürgerwindrad	11/6
2	Energieberatung im Rathaus	8
3	Infoveranstaltungen zu Sanierungsmaßnahmen	8
4	Gestaltung von Schulstunden zum Klimaschutz	7
5	Umstellung von Heizölheizungen auf Erneuerbare Energien	5
6	Austausch Heizpumpen	5
7	Nutzung von Potenzialen bei der Vernetzung von Industriebetrieben	5
8	Ausbau Nahwärmenetz Gemeindezentrum	4

Die weiteren Themen hatten weniger als 4 Punkte (siehe Anhang).





## TOP 6 – Erarbeitung der Maßnahmen-Steckbriefe

Das Thema Windkraft erhielt mit Abstand die höchste Bepunktung. Da die Planungen für den Ausbau der Windkraft derzeit schon weit voran geschritten sind, wurde es von den Teilnehmern als sinnvoller erachtet andere Maßnahmen zu bearbeiten und zu konkretisieren. Insgesamt bildeten sich drei Arbeitsgruppen. Eine Gruppe erarbeitete aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit die Maßnahmen „Energieberatung“ und „Informationsveranstaltungen“, eine zweite Gruppe nahm sich dem Thema Photovoltaik und der Maßnahme „Nutzung privater Dachflächen für PV-Anlagen“ an. Die dritte Gruppe zeigte Interesse am Thema Industrie & Gewerbe und bearbeitete die Maßnahme „Nutzung von Potenzialen bei der Vernetzung von Industriebetrieben“.

Um den Dialog zu strukturieren, wurde jeder Arbeitsgruppe eine Vorlage für einen Maßnahmen-Steckbrief zur Verfügung gestellt, auf dem die Ergebnisse entsprechend notiert werden konnten. In den Arbeitsgruppen wurde dann engagiert diskutiert und intensiv gearbeitet.

Dabei wurden zu den Ehrenkirchnern Bürgern je ein Mitarbeiter der badenova bzw. Herr Hoppe zugeordnet. So konnte eine gute Mischung in den Arbeitsgruppen gewährleistet werden.



Abb. 3: Erarbeitung der Steckbriefe für die ausgewählten Klimaschutzmaßnahmen

## TOP 7 – Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsrunden

Die Vorstellung der Ergebnisse erfolgte in einer gemeinsamen Abschlussrunde. Bereits zu Beginn der Arbeitsgruppenphase wurde aus den Gruppen ein Teilnehmer ausgewählt, der am Ende die Ergebnisdarstellung im Plenum übernahm.



Abb. 4: Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsrunden durch die Teilnehmer

Kurzzusammenfassung/Stichworte aus der Präsentation:

### 1. Öffentlichkeitsarbeit – Energieberatung und Informationsveranstaltungen

- > Ziel ist die Einsparung von Energie und die Generierung von Kostenvorteilen.
- > Handlungsschritte:
  - Finden von Organisationsform („interkommunale Zusammenarbeit“)
  - Aufbau einer Zusammenarbeit mit privaten Energieberatern
  - Suche nach möglichen Fallbeispielen zur Besichtigung in Ehrenkirchen
  - Einsparberatung durch das Angebot einer Ausleihe von Messgeräten
  - Nennen von Finanzierungsmöglichkeiten
- > Kooperationspartner: Energieberater und Schornsteinfeger
- > Erfolgsindikatoren: Energiebilanz der Gemeinde, Auswertung durch Schornsteinfeger
- > Hemmnis: Hoher finanzieller Aufwand, bspw. von Sanierungsmaßnahmen





## 2. Nutzung privater Dachflächen für PV-Anlagen

- > Ziel: Verdopplung der installierten PV-Anlagen (Leistung oder Anzahl) bis 2020
- > Handlungsschritte
  - persönliches Anschreiben von Dachbesitzern mit optimaler Eignung (grüne Markierung im Solarkataster)
  - Nutzung eines Fragebogens („Warum wurde noch keine PV-Anlage installiert?“)
  - Ankündigung und Werbung im Gemeindeblatt und auf der -homepage (speziell für das Solarkataster)
- > Treiber sind die Gemeinde so wie die Bürger.
- > Beteiligte und Kooperationspartner können Banken sein (Unterstützung bei der Finanzierung), Bürgergenossenschaften, lokales Gewerbe
- > Starke Verknüpfung mit den Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.
- > Erfolgsindikatoren: Die installierte Leistung/EEG-Erzeugung geht nach oben.
- > Risiken und Hemmnisse: keine bereitwilligen Bürger, Aufwand bei der Gemeinde, Rentabilität
- > Regionale Wertschöpfung liegt beim lokalen Gewerbe.

## 3. Energieeffizienz und -einsparung in lokalen Unternehmen

- > Ziel: Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz
- > Handlungsschritte:
  1. Gewerbe-/ Unternehmensworkshop mit den Themen:
    - a. Beleuchtung
    - b. (Ab-)Wärme
    - c. Druckluft
    - d. Eigenstromnutzung
    - e. Vortrag eines Energieberaters
    - f. Experten und Umsetzer zu den Themen sollen berichten
  2. Themenschwerpunkte im Workshop
    - a. Praxisbeispiele
    - b. konkrete/individuelle Projektansätze
- > Verantwortliche Treiber:
  - Gemeinde als Koordinator und zentraler Ansprechpartner
  - Gewerbeverein Ehrenkirchen (WVE) als Katalysator
- > Beteiligte und Kooperationspartner sind ansässigen Unternehmen und Energieberater (idealerweise aus Ehrenkirchen)



- > Verknüpfte Maßnahmen: Individuelle Energieberatung und Maßnahmen zur Eigenversorgung/BHKW
- > Zeitplan: 1. Halbjahr 2015 (Abstimmung von Terminen durch die WVE)
- > Erfolgsindikatoren: Interesse seitens der ansässigen Unternehmen, Anzahl der Energieberatungen, Umsetzung von Maßnahmen (z.B. Beleuchtung und Heizsysteme)
- > Risiken und Hemmnisse: kein Interesse / Ansprache schwierig, Forderung kurzer Amortisationszeiten, konjunkturelle Schwankungen
- > Regionale Wertschöpfung: Senkung der Betriebskosten, Imageverbesserung der örtlichen Betriebe

## TOP 8 – Schlussrunde und Ausblick

Simone Stöhr-Stojakovic erläuterte zum Abschluss die weitere Vorgehensweise im Klimaschutzkonzept. Das Projektteam bei badenova wird alle Informationen und Ideen des Abends aufnehmen und im Folgenden jede der 18 Top-Maßnahmen in Steckbriefen ausformulieren. Voraussichtlich im Februar 2015 wird ein Workshop mit den Gemeinderäten stattfinden, in dem die Ziele der einzelnen Maßnahmen diskutiert und ausgearbeitet werden. Außerdem wird die Beschlussvorlage für den Gemeinderat vorbereitet.

Die Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes werden im Anschluss in einem Abschlussbericht zusammengefasst und in einer öffentlichen Präsentation den Bürgern der Gemeinde vorgestellt. Damit ist das Klimaschutzkonzept von Modul 1 bis Modul 4 abgeschlossen.

badenova bietet anschließend mit Modul 5 ein Controllingkonzept an, in dem die Umsetzung der ausgearbeiteten Maßnahmen durch einen Klimaschutzbeirat betreut wird. Über die tatsächliche Implementierung eines solchen Controllingkonzepts muss jedoch zunächst der Gemeinderat entscheiden.

Der Klimaschutzbeirat sollte sich aus Vertretern der Gemeindeverwaltung, des Energieversorgers und der Bürger zusammensetzen. Teilnehmer der Energiewerkstätten werden zu Beginn des Controllingprozesses angeschrieben, ob sie sich im Klimaschutzbeirat engagieren wollen.

Herr Hoppe und Frau Stöhr-Stojakovic bedankten sich bei den Teilnehmern für den gelungenen Abend und wünschen einen auch in Zukunft konstruktiven Verlauf des Klimaschutzprozesses in Ehrenkirchen.



## ANHANG:

### A1: Maßnahmen-Priorisierung der Teilnehmer

Priorisierte Klimaschutzmaßnahmen der Gemeinde Ehrenkirchen					
Nr.	Handlungsfeld	Maßnahme	Beschreibung	Treiber	Bearbeitungsinteressen
1	Erneuerbare Energien	Nutzung der PV zur Eigenstromerzeugung	Mittels Stromspeichern kann der erzeugte PV-Strom komplett für den Eigenbedarf genutzt werden.	Bürger	3
2		Nutzung privater Dachflächen für Solarthermie	Solarthermie kann zur Beheizung des Warmwassers und zur Bereitstellung von Raumwärme genutzt werden.	Bürger	2
3		Umstellung von Heizheizungen auf Erneuerbare Energien	Pellets, Erdwärme oder Solarthermie haben eine bessere CO <sub>2</sub> -Bilanz als Heizöl. Durch gezielte Beratung und Aktionen können Bürger zur Umrüstung der Heizanlagen motiviert werden.	EVU	5
4		Wärmeverorgung von Neubaugebieten mit Hackschnitzel	Wenn Neubaugebiete erschlossen werden, sollte eine Nahwärmeverorgung auf Basis einer Hackschnitzelanlage geprüft werden.	Gemeinde	
5		Nutzung privater Dachflächen für PV-Anlagen	Verfügbare Dachflächen von Wohngebäuden, Garagen, Scheunen etc. können mit PV-Anlagen zur Stromerzeugung belegt werden (siehe Solarkataster).	Bürger	3
6		Nutzung öffentlicher Dachflächen für PV-Anlagen	Verfügbare Dachflächen von öffentlichen Liegenschaften können mit PV-Anlagen zur Stromerzeugung belegt werden (siehe Solarkataster).	Gemeinde	3
7		Ausbau der Windkraft an geeigneten Standorten	Umsetzung der Pläne zum Ausbau der Windkraft in Ehrenkirchen an den Standorten Rödelburg und Hexenboden, begleitet von Öffentlichkeitsarbeit (Aufklärung zu Chancen und Risiken der Windkraft, Stärkung der Akzeptanz von Windkraft)	Gemeinde	M
8	Mobilität	Nutzung von Elektro-Fahrzeugen im Fuhrpark der Gemeinde	Anschaffung von Elektroautos für den Fuhrpark, Vorbildfunktion der Kommune.	Gemeinde	5
9	Energieeffizienz / Energieeinsparung	Ausbau Nahwärmenetz Gemeindezentrum	Prüfung, wie das bestehende Nahwärmenetz Gemeindezentrum erweitert werden kann.	Gemeinde	4
10		Austausch von Heizungspumpen	Motivation von Bürgern zum Austausch der technisch veralteten Heizungspumpe durch eine moderne, hocheffiziente Pumpe. Hohe Stromersparung möglich, somit schnelle Amortisation.	Gemeinde	5
11		Nutzung von Potenzialen bei der Vernetzung von Industriebetrieben	Überprüfung möglicher Energieversorgungsnergien zwischen Unternehmen im Industriegebiet, z.B. Nutzung von Abwärmepotenzialen.	Industrie & Gewerbe	5
12	Öffentlichkeitsarbeit	Veröffentlichung von Energiespartipps	Häushalte und Gewerbe sollen über Möglichkeiten zum Energiesparen im Gemeindeblatt und auf der Gemeinde-Homepage informiert werden.	Gemeinde	2
13		Energieberatung im Rathaus	Neutraler und kompetenter Energieberater der Gemeinde unterstützt Interessierte Bürger bei Fragen rund um Sanierung, Fördermittel, Stromsparen, effiziente Haushaltsgeräte etc.	Gemeinde	8
14		Infoveranstaltungen zu Sanierungsmaßnahmen	Infoveranstaltung zu Angeboten im Bereich der Gebäudedämmung und Austausch von Heizanlagen ausrichten (Aufklärung bzgl. Vollwärmeschutz, Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung).	Industrie & Gewerbe	8
15		Informations- und Werbekampagne zu umweltfreundlicher Mobilität	Verbesserung der Akzeptanz und stärkere Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel (ÖPNV, Elektromobilität, P+R-Anlagen, Fahrradwege, etc.).	Gemeinde	2
16		Gestaltung von Schulstunden zum Klimaschutz	Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien zu den Themen Energiesparen, Klimaschutz und zur CO <sub>2</sub> -Vermeidung.	EVU	7
17		Energieberatungsoffensive für Unternehmen	Steigerung der Energieeffizienz im Sektor Gewerbe durch branchenspezifische Beratung in Industrie- und Gewerbebetrieben.	EVU	3
18	Energiesparprojekte an Schulen und Kindergärten	Durch Projekte an Schulen und Kindergärten das Bewusstsein für Energieeinsparpotenziale und Klimaschutz stärken und somit Energie einsparen.	Gemeinde	1	



## A2: Ausgearbeitete Maßnahmensteckbriefe aus den Arbeitsgruppen

Energiewerkstatt II – Beteiligung am Klimaschutzkonzept		Ort	Datum
Maßnahme Nr.	Handlungsfeld	Beteiligte und Kooperationspartner	
13+14 (10)	Offenheit/arbeit	Energieberater Schornsteinfeger	
Titel		Verknüpfte Maßnahmen	
Energieberatung / Informationsveranstaltung			
Ziel der Maßnahme		Zeitplan	
Energieeinsparung → positiv (Wohlfühl...) Kostenvorteil			
Handlungsschritte		Erfolgsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundberatung auf der Gemeindeverwaltung (Priorisierung / Effizienz) „Lokalfunktion“</li> <li>- Organisationsform finden (interkommunale Zusammenarbeit)</li> <li>- Zusammenarbeit mit privaten Energieberatern</li> <li>- Berücksichtigung von Fallbeispielen in Ehrenkirchen</li> <li>- Energieeinsparberatung (Ausleihen von Messgeräten)</li> <li>- Finanzierungsmöglichkeiten nennen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>## Energiebilanz Gemeinde</li> <li>Datenauswertung Schornsteinfeger</li> </ul>	
Verantwortlicher Treiber		Risiken und Hemmnisse	
		Energieische Sanierung → teuer Langzeitmaßnahmen	
		Wertschöpfungspotenziale	





Energiewerkstatt II – Beteiligung am Klimaschutzkonzept		Ort	Datum
Maßnahme Nr.	Handlungsfeld	Beteiligte und Kooperationspartner	
5		<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzierung: Banken, Förderung, Bürgergenossenschaften?</li> <li>lokales Gewerbe</li> </ul>	
Titel		Verknüpfte Maßnahmen	
Nutzung privater Dachflächen für PV-Anlagen		→ Öffentlichkeitsarbeit	
Ziel der Maßnahme		Zeitplan	
Verdopplung der installierten PV-Anlagen (Leistung) bis 2020.			
Handlungsschritte		Erfolgsindikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliches Anschreiben von Dachbesitzern mit optimaler Eignung ("grün" in Solarkataster)</li> <li>- Fragebogen ("Warum noch keine Anlage?", Beratungsangebot)</li> <li>- Ankündigung + "Werbung" (für Kataster) in Gemeindeblatt</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- installierte Leistung / EEG Erzeugung oder erneut Kataster (Luftbild analysieren)</li> </ul>	
Verantwortlicher Treiber		Risiken und Hemmnisse	
Gemeinde, Bürger		<ul style="list-style-type: none"> <li>- keine bereitwilligen Bürger</li> <li>- Aufwand bei Gemeinde</li> <li>- Rentabilität (EEG Änderungen, Verschattung)</li> </ul>	
		Wertschöpfungspotenziale	
		- lokales Gewerbe (Installation)	

Energiewerkstatt II – Beteiligung am Klimaschutzkonzept		Ort	Datum
Maßnahme Nr.	Handlungsfeld	Beteiligte und Kooperationspartner	
		Anreizige Unternehmen Energieberater (idealerweise aus Ehrenkirchen)	
Titel		Verknüpfte Maßnahmen	
in Ehrenkirchener Unternehmen mit Energieeffizienz		<ul style="list-style-type: none"> <li>↳ Energieberatung (individuell)</li> <li>↳ Eigenversorgung / BHKW</li> </ul>	
Ziel der Maßnahme		Zeitplan	
Energieeffizienz / Einsparung bei Gewerbebetrieben		1. Halbjahr 2015 (Abstimmung mit WVE) zu Terminen	
Handlungsschritte		Erfolgsindikatoren	
<p><i>Sachverständigen</i></p> <p>1) Gewerbe/Unternehmensworkshop</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Beleuchtung</li> <li>→ (A/B) Wärme</li> <li>→ Druckluft</li> <li>→ Eigenstromnutzung</li> <li>→ Vortrag "Energieberater"</li> </ul> <p><i>Operative Ebene</i></p> <p>2) Themenschwerpunkte in Workshop</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ Preisbeispiele, Kontakte/individuelle Prognostikansätze</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interesse seitens UN</li> <li>- Vertiefte Energieberatungen</li> <li>- Umsetzung von Maßnahmen z.B. Beleuchtung u. Heizungen</li> </ul>	
Verantwortlicher Treiber		Risiken und Hemmnisse	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sem. Gemeinde als Koordinator v. zentraler Ansprechpartner</li> <li>- Gewerbeverein Ehrenkirchen als Katalysator</li> <li>- Anreizige Unternehmen</li> </ul> <p>WVE</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- kein Interesse / Aussprache schwierig</li> <li>- kurze Amortisationszeiten gefordert</li> <li>- konjunkturelle Schwankungen</li> </ul>	
		Wertschöpfungspotenziale	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Betriebskostensenkung</li> <li>- Image ??</li> </ul>	